

# Heiko Tute erlebt einen Goldtausch

**Leichtathletik:** Deutsche Hallenmeisterschaft, Senioren – Helstorfer sammelt drei Titel – Bronze für Benze

VON  
MATTHIAS ABROMEIT

Zum Mann der Meisterschaft ist Heiko Tute bei der Hallen-DM der Senioren geworden. In Erfurt sammelte der M-55-Senior von Germania Helstorf Edelmetall im Viererpack – dreimal gab es Gold.

Den Beginn machte Tute am ersten Tag. Die 200-Meter-Runde sprintete er als Sieger seines Zeitlaufes in 25,24 Sekunden. Damit toppte er den bis dahin führenden Kai-Steffen Frank (LG Rems-Weiland), der in

25,46 Sekunden den dritten Zeitlauf gewonnen hatte.

Dieser drehte jedoch am zweiten Tag über 400 Meter den Spieß um. Frank hatte im ersten Lauf 56,12 Sekunden vorgelegt, Tute kam als Sieger seines Rennens auf 57,16 Sekunden und musste sich mit Silber begnügen. Vier Stunden später stand Tute wieder am Start, im 60-Meter-Hürdensprint – und der



Heiko Tute

Helstorfer ließ die Konkurrenz in 9,58 Sekunden wieder hinter sich. „Eine starke Zeit und mit 0,19 Sekunden Vorsprung auch ein deutlicher Sieg“, lobte Helstorfs Trainer Claus Horn.

Aus dem Häuschen war Horn aber erst bei der 4x200-Meter-Staffel des M-50-Quartetts. Startläufer Tute legte den Grundstein zur Mission Gold. Carsten Schuh, Andreas Oppe und Gert Deppe vollendeten. In 1:40,83 Sekunden lag das Helstorfer Quartett klar vor der StG Ostsee (1:41,87).

Oppe wurde zudem Sech-

ter über 400 Meter (57,89) und Zehnter über 200 Meter (26,19). Dort lag Schuh (25,76) einen Platz vor ihm.

Fast dramatische Züge nahm das zweite Staffellen der Helstorfer an; das M-40-Quartett der StG Helstorf/Lohnde/Holzminnen hatte eine Medaille angepeilt. Es wurde Silber. Als Frank Sander, Nils Benze und Matthias Bansa ihre Runden gedreht hatten, stockte Horn der Atem: „Der letzte Wechsel auf Holger Geweke wäre um ein Haar in die Binsen gegangen.“ Gerade noch rechtzeitig vor

dem Ende der Wechselzone übernahm Geweke den Stab. Die Spannung blieb aber, da das Quartett der LG Kindelsberg-Kreuztal mächtig aufkam. Nach 1:39,53 Minuten hatte Geweke 14 Hundertstelsekunden Vorsprung. Meister wurde die LG Friedberg-Fauerbach (1:38,47).

Für Geweke vom TV Lohnde war zuvor der Traum von einer Medaille auch im Weitsprung geplatzt. Mit 6,12 Metern wurde er Vierter. „Ein schöner Wettkampf war es. Vielleicht fehlte doch etwas das Trai-

ning“, meinte der Lohnder. Sein sonst oft entscheidender letzter Versuch blieb diesmal aus. Zum Sprung in die Medaillen fehlten 17 Zentimeter, zum erträumten Titel 27.

Auch Benze hatte zwei weitere Einsätze. Der 200-Meter-Sprint in 25,15 Sekunden und Platz sieben waren das Aufwärmprogramm. Über 400 Meter lief Benze in 57,03 Sekunden zu Bronze, zollte dann indes seinem reduzierten Training Tribut. An Sieger Daniele Biffi (53,82) aus Berlin kam er nicht mehr heran.

## 3:2 – Erster Sieg für den TSV Mühlenfeld

**Volleyball:** Verbands- und Landesliga

Auf den letzten Tabellenrang sind die **Verbandsliga-Damen** des TSV Stelingen abgerutscht. Sie verloren beim ASC 46 Göttingen mit 0:3 (23:25, 20:25, 16:25).

„Gegenüber den zurückliegenden Begegnungen haben wir uns deutlich gesteigert“, sagte Trainer Jörn Tegtmeier. Er war trotz der Niederlage nicht unzufrieden. Im ersten Durchgang schafften es die Stelingerinnen, einen 10:15-Rückstand aufzuholen und zum 23:23 auszugleichen.

Obwohl der erste Durchgang unglücklich verloren wurde, steckten die Gäste den Kopf nicht in den Sand. Mit großem Engagement gestalteten sie den zweiten Abschnitt ausgeglichen. „In der Endphase haben individuelle Fehler dazu geführt, dass wir den Satz verloren haben“, berichtete Tegtmeier.

Im dritten Satz steigerten die Gastgeber noch einmal das Tempo. „Wir konnten nicht mehr dagegenhalten. Göttingen war zu stark und hat in dieser Höhe verdient gewonnen“, attestierte Tegtmeier. Seinem Team bleiben drei Begegnungen, um

den Relegationsplatz zu erreichen.

**Landesligist** TSV Mühlenfeld hat sein erstes Saisonspiel gewonnen – mit 3:2 (29:31, 25:17, 25:21, 18:25, 15:10) beim PSV Hannover.

In den 14 Begegnungen zuvor war die Riege von Trainer Joachim Busse fünfmal im Tie-Break gescheitert.

„Das haben sich meine Damen redlich verdient. Sie haben in Hannover eine richtig gute Partie abgeliefert. Der Sieg ist hochverdient“, sagte Busse. Einziges Manko: Eigentlich hätten seine Spielerinnen in drei oder vier Durchgängen siegreich sein müssen. „Den ersten Satz dürfen wir nicht mehr aus der Hand geben“, monierte Busse. Mit sage und schreibe 15:0 hatte der TSV geführt – und beim 24:22 überdies Satzballer gehabt. „Es spricht für die Riege, dass sie sich auch nach so einem Satzverlust nicht unterkriegen lässt“, ergänzte Busse.

Isabel Lange und Jana Homann führten geschickt Regie und setzten ihre Mitstreiterinnen immer wieder erfolgreich ein. bt



Der vielseitige Lars Pfeifer kann nicht nur auf der Bahn gewinnen. Er holt drei Titel im Crosslauf. Abromeit

## Medaillen in allen drei Farben

**Leichtathletik:** Crosslauf, Landesmeisterschaft – Großer Erfolg für Pfeifer

Zweifach Gold, Silber und Bronze hat sich Lars Pfeifer in nur einem Lauf bei der Landes-Cross-Meisterschaft geholt. Das schaffte der Osterwalder im gemeinsamen Rennen der Männer, Junioren und Senioren.

Die 3,3 Kilometer hatte er in 9:48 Minuten zurückgelegt. In der Männer-Gesamtwertung bedeutete das Rang zwei hinter dem Braunschweiger Karsten Meier (9:42). Da der aber nicht mehr der U-23-Junioren-Klasse angehört, holte Pfeifer ebendiesen Titel. In der Männer-Teamwertung lag

das Hannover-Athletics-Trio, zu dem neben Pfeifer auch sein Osterwalder Nachbar Alexander Bley (6./10:07) gehörte, auf Rang drei. Damit nicht genug: Das U-23-Trio von Hannover Athletics wurde auch Meister.

Die Helstorfer Sohn Aaron (25./9. U 23/10:51) und Vater Andreas Hadaschik (64./4. M 55/12:26) sorgten für Erfolge im 3,3-Kilometer-Rennen beim SV Germania Helstorf. Das reichte dem Senior aber noch nicht. Auch im 6,3-Kilometer-Langstreckenrennen trat er an und wurde in 25:50 Mi-

nuten Achter seiner M-55-Klasse. Jürgen Rodenbeck (TuS Wunstorf) musste bei den jüngeren Senioren 9,3 Kilometer laufen. Nach 33:31 Minuten kam er als 20. und M-45-Vizemeister ins Ziel.

Wie im Märchen von Hase und Igel muss sich Melina Gryschka vorgekommen sein: Im gemeinsamen Rennen der Frauen und U-23-Junioren kam die Osterwalderin im Trikot von Hannover 96 im Ziel an – und Svenja Pingpank aus Barsinghausen war schon wieder da. Aber anders als

im Märchen war es keine Doppelgängerin. Wie bei der Hallen-Landesmeisterschaft lag die Rivalin knapp vor ihr. Nach Gryschkas 11:54 Minuten für die 3,3-Kilometer-Strecke war es diesmal sogar nur eine Sekunde Differenz. Die doppelte Vizemeisterschaft in der U-23- wie auch der Frauen-Gesamtwertung war Gryschkas Ausbeute.

Nadine Eckert vom TuS Wunstorf finishte nach 12:58 Minuten als Nummer elf im Frauen-Feld. Ingrid Herwig (Garbsener SC/19:37) wurde Vizemeisterin der W-65-Seniorinnen. mb

## Meerhandballer vergeben beim 20:20 vier Strafwürfe

Nach anfänglicher Enttäuschung herrschte einige Minuten später Zufriedenheit und Freude über den ersten gewonnenen Punkt bei der B-Jugend von GIW Meerhandball. 20:20 (10:9) trennte sich das Oberliga-Schlusslicht im Nachbarschaftsduell vom TSV Anderten.

„Ich bin zufrieden. Wir haben in einer von Abwehrreihen bestimmten Begegnung verdient einen Punkt gewonnen. Die

Mannschaft hat kämpferisch überzeugt“, sagte Trainer Tobias Bentlage. Kein Team konnte sich in der harten, aber fairen Begegnung mit mehr als zwei Toren absetzen. Die Gastgeber vergaben vier Siebenmeter, ihnen fehlte etwas Präzision.

GIW: Mecke, Schwarz – M. Ritter (8), S. Bretz (4), Quitzow (3), Klauke (2), Fietz (2), Reinink (1), Niesel, Baumscheiper, Appel, Schulz, Böhm bt